

Power Producer: FL Studio Drumbeat-Slicing

Leider hat auch die beste Inspiration mal einen Durchhänger und dann wird's schwer mit dem Erstellen von spannenden Grooves. Aber mit seinem Pattern-Prinzip ist FL Studio der Beatmaker schlechthin und hält mit den zahlreichen Möglichkeiten zum Slicen von Drumbeats eine Fülle neuer Inspirationsquellen bereit.

von Marco Scherer

Projektinfos:

Material: FL Studio 10 oder höher

Zeitaufwand: 30 Minuten

Inhalt: Grooves erzeugen und Patterns slicen

Schwierigkeit: Fortgeschrittene



1 Neue Beats

Erzeugen Sie ein neues Projekt und laden Sie einige Ihrer favorisierten Drum-Samples. Stellen Sie damit einen Grund-Rhythmus von 2-4 Takten Länge zusammen, gern nach gewohnten Mustern. Fügen Sie anschließend 5-6 Percussions hinzu und platzieren diese reichlich, aber eher zufällig. Denn gehen Sie auch hier nach üblichen Methoden vor, laufen Sie Gefahr, wieder in eine Inspirations-Sackgasse zu laufen. ▶▶

2 Percussions

Dünnen Sie die Samples aus, um totales Chaos zu vermeiden. Sollten sich die Percussion-Sounds nicht harmonisch in die bestehenden Drums einfügen, können Sie auf die *Pitch*-Funktion zurückgreifen, um etwaige schiefe Tonlagen auszugleichen. In unserem Falle hilft das alleine nicht, deswegen führen wir alle Percussion-Sounds zu *Insert*-Kanal 2. Dort laden wir ein *Reverb 2* und mischen es zu 20% bei. ▶▶

3 Eine Einheit

Auch der Einsatz eines Kompressors kann nützlich sein, um die Sounds zusammen zu kleben. Der Fruity Limiter leistet hier mit dem „Drum Compression 3“-Preset gute Arbeit. Passt das Gesamtbild, erzeugen wir ein zweites Pattern von vier Takten Länge, das keine Beats enthält, sondern nur aus Fill-ins von je einem Takt Länge besteht. Legen Sie sich voll ins Zeug und lassen die Drums ordentlich rattern. ▶▶



4 Arrangement

Wechseln Sie zum *Song*-Modus und zeichnen das Beat-Pattern mehrmals hintereinander ein. Der Clou ist nun, die Länge unterschiedlich zu gestalten. Fassen Sie die Patterns jeweils am rechten Ende mit der Maus an und reduzieren deren Länge. Dabei empfehlen sich nicht nur Einheiten wie Halbe, Viertel oder Achtel, sondern vor allem Dreiviertel, denn gerade damit bringen wir Schwung in die Bude. ▶▶

5 Bastelarbeit

Die entstehenden Lücken schließen wir, indem wir die Patterns jeweils so weit nach links rücken, bis die Lücke verschwindet. Lassen Sie jedoch hin und wieder ein Pattern in originaler Länge spielen, damit das Ergebnis nicht zu vertrackt ausfällt. Zeichnen Sie auf Track 2 das zweite Pattern mit den Fill-ins ein und unterteilen es in vier Viertel. Setzen Sie die Teile dann ans Ende jedes zweiten Takts. ▶▶

6 Zusammenführen

Erweitern Sie den Aufbau bei Bedarf mit neuen Patterns, die Effekte enthalten, um einzelne Passagen zu betonen oder Wechsel anzukündigen. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden, klicken Sie auf das Dreieck links oben im Fenster und wählen aus dem *Edit*-Menü die Option *Merge pattern clips*. Diese erstellt aus dem Arrangement ein eigenes Pattern, mit dem Sie weiter arrangieren und experimentieren können. ■